

048	Eignung von Rohrschwingel als Mischungs-partner für trockene Standorte und Einfluss von empfohlenen Sorten im Vergleich zu nicht empfohlenen Sorten	Feldversuch Grünland Anlage und Erhaltung PH.2
2013 - 2018		

Fruchtart: Grünland

1. Versuchsfrage:

Eignung von Rohrschwingel als Mischungspartner für trockene Standorte und Einfluss von empfohlenen Sorten im Vergleich zu nicht empfohlenen Sorten hinsichtlich Futterertrag und -qualität sowie Pflanzenbestandszusammensetzung

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Mischung
Stufen: 9

Versuchsorte

Christgrün

Landkreis

Vogtlandkreis

Prod.gebiet

V

3. Versuchsanlage: Randomisierte Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße: **Anlageparzelle:** 3,1 * 8,0 = 24,8 m²

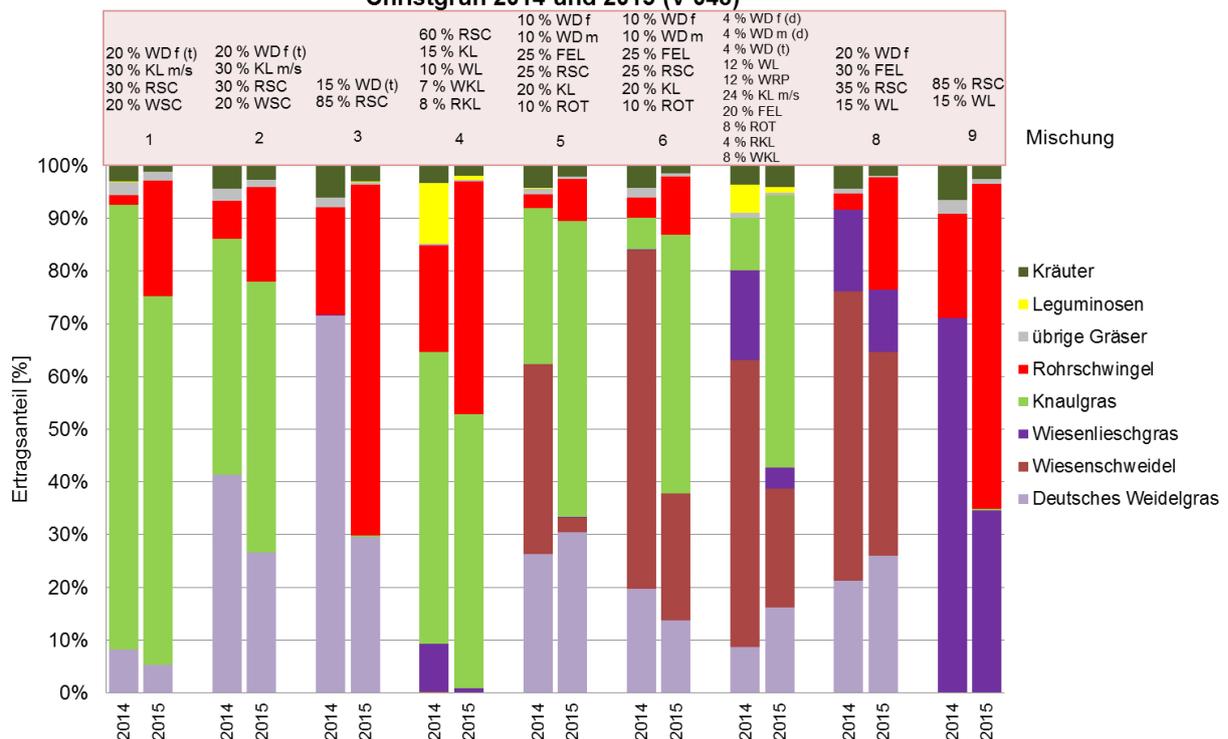
Parzellenzahl: 36 **Ernteparzelle:** 1,5 * 8,0 = 12 m²

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis. Die Ansaat erfolgte im Jahr 2013.

5. Versuchsergebnisse:

Vergleich der Ertragsanteile von verschiedener Mischungen mit Rohrschwingel in Christgrün 2014 und 2015 (V 048)



Rohrschwingel wird in den letzten Jahren verstärkt als Alternative zum Knaulgras untersucht und ist bereits auf dem Markt in verschiedenen Mischungen für trockene Standorte zu finden. Es gibt inzwischen verschiedene Rohrschwingelarten, die im Sinne einer besseren Futterverwertbarkeit durch die Tiere auf Feinblättrigkeit gezüchtet wurden.

Im ersten HNJ zeigt sich die langsame Jugendentwicklung von Rohrschwingel. Trotz Anteilen von über 80 % in der Mischung erreichen die Bestandesanteile nicht mehr als 20%. Es konnte bisher festgestellt werden, dass mit steigendem Rohrschwingelanteil in der Mischung auch der Bestandesanteil in den Folgejahren höher ist (siehe Mischungen 3, 4 und 9). Die Mischung 9 fiel außerdem durch eine besonders hohe Bestandesdichte auf.

Der durchschnittliche TM-Ertrag 2014 lag bei 92 dt/ha, 2015 aufgrund der extremen Trockenheit bei nur 59 dt/ha. Die Energiekonzentration des 1. Aufwuchses lag 2014 im Durchschnitt aller Mischungen bei 6,9 MJ NEL und 2015 bei 6,6 MJ NEL. Zu Unterschieden zwischen den Mischungen ist noch keine gesicherte Aussage möglich.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Das Jahr 2015 war ein ausgesprochen trockenes Jahr und kam somit der Versuchsfrage sehr entgegen. Der Versuch wurde 2015 stark von Mäusen befallen. Es erfolgte eine mehrmalige Mäusebekämpfung.

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abteilung Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau Bearbeiter: Frau Cordula Kinert	Erntejahr 2015
---	---	--------------------------------